

Anfrage

Auf Grund der Umstrukturierung des Kantonalen Seminars zur Pädagogischen Hochschule ging die Ausbildung zur Fachperson verloren. Gefragt sind AllrounderInnen.

Die Minimalausbildung an der PH für das Technische Gestalten ist wegweisend für Inhalt und Stellenwert des Faches. Die Lerninhalte, so wie wir sie bis anhin kennen, werden zwangsläufig einen Kahlschlag erfahren, da schlicht und einfach das Wissen nicht mehr vermittelt wird.

Meine Fragen:

1. Wie sieht die Zukunft des Faches Technisches Gestalten textil und nichttextil in Bezug auf die Lerninhalte und Stundenzahlen aus?
2. Welche Funktion werden die Fachlehrkräfte Technisches Gestalten textil zukünftig haben?
3. Wird dieses Fach wie bis anhin in Halbklassen unterrichtet?

31. Mai 2006

Antwort des Staatsrates

Mit der Umwandlung des Kantonalen Lehrerseminars in die Pädagogische Hochschule wurde auch die Ausbildung für das Fach „Technisches Gestalten textil“, früher „Handarbeit“ genannt, einschneidend verändert. Bestand noch vor der Ausbildungsreform eine eigenständige seminaristische Grundausbildung für dieses Fach, in Kombination mit dem Fach „Hauswirtschaft“, wurde dieser Ausbildungsbereich ab 2001 an der Pädagogischen Hochschule in die allgemeine Grundausbildung integriert und eine separater Ausbildungsgang für die beiden Fächer „Technisches Gestalten textil“ und „Hauswirtschaft“, welcher für das Unterrichten dieser Fächer auf der Primarschul- sowie der Orientierungsschulstufe berechnete, wurde ab dann nicht mehr angeboten.

Für die Primarschule führte die neue, integrale Grundausbildung an der Pädagogischen Hochschule zu veränderten Ausbildungsprofilen der Lehrpersonen. So stehen heute zwar noch viele Handarbeits- und Hauswirtschaftslehrerinnen mit der früheren seminaristischen Ausbildung als Monofachlehrpersonen im Schuldienst. Mit der integralen Grundausbildung an der Pädagogischen Hochschule werden aber in Zukunft keine neuen Lehrpersonen mehr mit einem spezifischen Profil einer Fachlehrperson für die Fächer Handarbeit bzw. Technisches Gestalten textil und Hauswirtschaft ausgebildet.

Lehrpersonen, welche die Fächer Technisches Gestalten (textil und nicht-textil) und Hauswirtschaft an einer Orientierungsschule unterrichten wollen, können diese neuerdings im Rahmen ihrer universitären Grundausbildung als separate Studienfächer belegen.

Für die Primar- und Orientierungsschule des Kantons Freiburg können die Fragen aus Sicht des Staatsrates wie folgt beantwortet werden:

1. Wie sieht die Zukunft des Faches Technisches Gestalten textil und nichttextil in Bezug auf die Lerninhalte und Stundenzahlen aus?

Für die deutschsprachige Primarschule umfasst die Stundentafel insgesamt 14 Lektionen Technisches Gestalten (textil und nicht-textil) verteilt auf sechs Schuljahre. Diese Lektionen werden in der Regel semesterweise organisiert, so dass im ersten Semester die Klassenlehrperson der einen Hälfte Technisches Gestalten nicht-textil und die Fachlehrperson der anderen Klassenhälfte Technisches Gestalten textil unterrichtet. Im zweiten Semester wechseln dann die Halbklassen die Lehrpersonen. Im französischsprachigen Kantonsteil sind für das Technische Gestalten pro Schuljahr 2 Lektionen eingeplant und somit stehen insgesamt 12 Lektionen zur Verfügung.

Mit der Erarbeitung des Übergangslernplans für die Primarschule Deutschfreiburgs, der ab dem Schuljahr 2006/07 verbindlich eingeführt worden ist, wurde der Fachlehrplan für das Technische Gestalten von der Bildungsplanung der Zentralschweiz übernommen. Der französischsprachige Teil Freiburgs hat sich mit vier weiteren französischsprachigen Kantonen zusammengetan, um einen neuen Lehrplan auf dem Hintergrund von PECARO auszuarbeiten.

Diese neuen Lehrpläne unterstreichen den hohen Bildungswert des Technischen Gestaltens für die Schülerinnen und Schüler, indem sie bei der Gestaltung der Umwelt und den dabei auftauchenden Problemen und Möglichkeiten ansetzen. Der Technikbegriff wird in seinem ursprünglichen breiten Sinn verstanden. Alle vom Menschen entwickelten Objekte, Einrichtungen und Verfahren, die zur Erleichterung oder Bewältigung von alltäglichen Dingen beitragen. Die Schülerinnen und Schüler bekommen im Unterricht Gelegenheit, durch tätiges Handeln wichtige Einsichten in komplexe Verfahren zu erhalten und Verständnis für alltägliche Dinge zu entwickeln, damit das eigene Gestaltungsvermögen unterstützt wird. Im Unterricht Technisches Gestalten werden heute folgende neun Richtziele umgesetzt: Wahrnehmungsfähigkeit fördern; eigene Ideen finden und möglichst selbstständig und situationsgerecht verwirklichen; funktionale Probleme erkennen und lösen; Gestaltungselemente kennen und einsetzen; Naturelemente erleben, Materialien kennen und damit umgehen; Verfahren verstehen und anwenden; Arbeitsprozesse und Produkte besprechen und beurteilen; ökologische und ökonomische Aspekte berücksichtigen; kulturgeschichtliche Aspekte berücksichtigen.

In der Orientierungsschule werden die oben aufgeführten Richtziele der Primarschule weiterentwickelt und vertieft. Dabei sollen die Schülerinnen und Schüler Kenntnisse und Verwendungsmöglichkeiten von Werkstoffen und das Beherrschen grundlegender Techniken erwerben. Dies mit dem vorrangigen Ziel, Problemlösungskompetenzen aufzubauen. Der Unterricht ist weitgehend prozessorientiert angelegt. Fertigkeiten in den Phasen der Planung, Herstellung und Beurteilung von Produkten werden speziell gefördert.

Die Stundendotation umfasst für beide Teile des Kantons für die Sekundar- und Realklassen 2 Lektionen im 7. Schuljahr und 2 Lektionen im 8. Schuljahr. Die Schülerinnen und Schüler der deutschsprachigen Werkklassen erhalten je 3 Lektionen im 7. und 8. Schuljahr.

In den nächsten Jahren ist mit einheitlichen Lehrplan für den deutschsprachigen und einem für den französischsprachigen obligatorischen Unterricht zu rechnen. Bei der

Erarbeitung des Deutschschweizer Lehrplans werden auch konzeptuelle und inhaltliche Aspekte des Technischen Gestaltens eingehend analysiert werden. Allfällige Veränderungen für das Technische Gestalten in Bezug auf die Dotation in der Stundentafel und die inhaltliche Ausgestaltung stehen in direktem Zusammenhang mit der Diskussion rund um die Entwicklung der neuen Lehrpläne.

2. Welche Funktion werden die Fachlehrkräfte Technisches Gestalten textil zukünftig haben?

Im Schuljahr 2005/06 haben im Kanton Freiburg 187 Lehrpersonen mit der speziellen Monofachausbildung Technisches Gestalten unterrichtet. In den kommenden Jahren werden zahlreiche Lehrpersonen aus Altersgründen den Schuldienst verlassen. Andere werden ihr Unterrichtspensum aus familiären Gründen vorübergehend aufgeben oder zumindest reduzieren. Aufgrund dieser Prognosen ist ein konstanter Abbau der spezifisch qualifizierten Lehrperson für das Technische Gestalten absehbar. Diese Lücken an Fachpersonen müssen in Zukunft von Lehrerinnen und Lehrern mit dem integralen Unterrichtsdiplom der Pädagogischen Hochschulen kompensiert werden.

Amtierenden Fachlehrpersonen des Technischen Gestaltens und Lehrpersonen des Kindergartens wurde letztes Jahr eine Zusatzausbildung für die Erweiterung ihrer Lehrbefähigung für die 1. und 2. Primarklasse angeboten. 4 Lehrpersonen, welche technisches Gestalten unterrichten, haben mit dieser zweijährigen, berufsbegleitenden Ausbildung begonnen.

Werden die derzeitigen Entwicklungen, Tendenzen und Diskussionen in Erwägung gezogen, ist davon auszugehen, dass Lehrpersonen mit der vormaligen seminaristischen Ausbildung zur Monofachlehrperson auch in den nächsten Jahren ihren Platz im Schuldienst einnehmen können.

Die Fachlehrpersonen mit seminaristischer Grundausbildung, welche auf der Orientierungsschulstufe tätig sind, besitzen eine Lernbefähigung für die Fächer Technisches Gestalten textil und nicht-textil, Hauswirtschaft und teilweise auch für das Bildnerische Gestalten. Wie bereits in der Antwort zur ersten Frage ausgeführt, können die Studierenden, welche an der Universität Freiburg ein Diplom für die Orientierungsschulstufe bzw. Sekundarstufe I erwerben, neben vielen anderen auch das Fach Technisches Gestalten (textil, nicht-textil) belegen.

Was für die Primarschulstufe gilt, trifft gleichermassen für die Stufe der Orientierungsschule zu. Auch hier werden die amtierenden Monofachlehrpersonen weiterhin eine wichtige Rolle als Lehrpersonen einnehmen können.

3. Wird dieses Fach wie bis anhin in Halbklassen unterrichtet?

Sowohl auf der Primarschulstufe wie auch auf der Orientierungsschulstufe wird eine Klasse in zwei Halbgruppen aufgeteilt. Die diesbezüglichen Bestimmungen sehen vor, dass eine Teilung in der 1./2. Klasse ab 16 Kindern und in der 3. bis 6. Klasse ab 11 Kindern vorgenommen werden kann.

Auf der Orientierungsschulstufe wird eine Klasse ab 12 Schülerinnen und Schülern in zwei Unterrichtsgruppen aufgeteilt.